Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 163. Sonnabend, 15. Juli 1871.

Zur inneren Entwickelung in Frankreich bemerkt die „Prov.-Corr.“: Frankreichs innere Entwickelung nimmt fort und fort die Beachtung aller politischen Kreise in hohem Maße in Anspruch, nicht so sehr, weil man etwa in naher Zeit eine unmitbare Einwirkung derselben auf die allgemeinen europäischen Verhältnisse zu erwarten hätte, als um des allgemeinen politischen und sittlichen Interesses willen, das sich an die Neugestaltung eines großen Reiches und Volkes nach einer Zeit äußerer und innerer Zerrüttung knüpft.

Auch in Frankreich fehlt es jetzt nicht an ernsten Männern, welche das Volk zur Einkehr in sich selbst mahnen: Staatsmänner und bedeutende Schriftsteller haben mit Nachdruck auf die politischen und sittlichen Gebrechen hingewiesen, durch welche der so überraschende Zusammenbruch eines äußerlich glänzenden Staatswesens allein erklärlich wird, einzelne unbefangene Männer haben den Muth, offen auszusprechen, daß es vornehmlich sittliche und geistige Vorzüge sind, welche das militärische Uebergewicht Preußens und Deutschlands begründet haben, — der fürchterliche Ausbruch niedriger kommunistischer Leidenschaften in Paris hat alle Einsichtigen daran mahnen müssen, daß die öffentlichen Zustände in ihren tiefsten, innersten Grundlagen zerfressen und zerrüttet sind.

Andererseits treten freilich Anzeichen hervor, welche von vorn herein bezweifeln lassen, daß es mit der Einkehr und Sinnesänderung der Franzosen irgendwie Ernst werden könne: nicht blos die öffentlichen Blätter sind nach kurzer Zeit der Besonnenheit mehr und mehr zu dem Tone der Leichtfertigkeit, Eitelkeit und Ueberhebung zurückgekehrt, welcher die harten Lehren des letzten Jahres in ihrer wirklichen Bedeutung vergessen läßt, — selbst von Seiten der Regierung sind einzelne Aeußerungen gefallen, welche geeignet erschienen, die Selbsttäuschungen des französischen Volkes in bedenklicher Weise zu befördern, ja selbst neue Kriegsgedanken anzuregen.

Man darf bei der Beurtheilung dieser befremdlichen Kundgebungen freilich mit in Betracht ziehen, daß die augenblickliche Regierung Frankreichs, indem sie sich bemühte, den Muth und die Hoffnung der Nation neu anzufachen und zu beleben, zunächst wohl ihre eigene Befestigung im Auge hatte. Der Bestand der republikanischen Regierung war zeither den Parteien in der Nationalversammlung gegenüber noch zu wenig gesichert, als daß sie nicht ihre Stütze vor Allem in der öffentlichen Stimmung hätte suchen müssen, — und sie mochte wähnen, das Vertrauen zu ihrer eigenen Wirksamkeit zu erhöhen, indem sie dem Volke wieder ein thatsächlich freilich noch sehr schwach begründetes Vertrauen zu den augenblicklichen Zuständen einzuflößen suchte.

Inzwischen hat sich die Stellung der jetzigen Regierung wesentlich befestigt: die zahlreichen Nachwahlen zur Nationalversammlung haben den Willen bekundet, die Wiederaufrichtung Frankreichs zunächst auf dem von der Regierung betretenen Wege zu versuchen, ohne dieselbe durch neue Parteikämpfe zu gefährden.

Die Regierung, welcher Frankreich durch diese Wahlen aufs Neue ein unverkennbares Zeichen des Vertrauens und zugleich die Vollmacht zur Wiederherstellung der allseitig erschütterten Zustände gegeben hat, wird jetzt mit größerer Selbstständigkeit, zugleich aber mit größerer Verantwortlichkeit an die schwierige Aufgabe der Wiedergeburt des Landes herantreten müssen.

Jetzt, nachdem die vorläufigen Schwierigkeiten der neuen Regierung überwunden sind, werden die Häupter derselben zu bewähren haben, inwieweit sie der Größe und der Tiefe dieser Aufgabe gewachsen sind.

Nachdem sie dafür gesorgt haben, daß Frankreich „sich wieder zu fühlen“ beginne, werden sie das Selbstgefühl hoffentlich vor Allem in die Bahnen der rechten Selbsterkenntniß zu lenken und dadurch die Kraft zur sittlichen Erneuerung zu stärken suchen.

Deutschland wird der neuen Entwickelung des großen und an äußeren Gütern so reich ausgestatteten Nachbarlandes mit voller Ruhe und unbefangener Theilnahme folgen. Der innere Aufschwung Frankreichs wird uns keine Sorge bereiten, da wir gleichzeitig mit voller Zuversicht einen stetigen und immer kräftigeren Aufschwung des neuen deutschen Reiches erwarten dürfen. Um so aufrichtiger aber wird der Wunsch ganz Deutschlands sein, daß Frankreich in einer ernsten inneren Wiedergeburt nicht blos den eigenen Frieden, sondern auch ein ehrenvolles Verhältniß zu den übrigen Mächten wiederfinden möge, welches ihm um des gemeinsamen Friedens und der gemeinsamen Kulturentwickelung willen überall gern gegönnt würde.

Deutschland.

** **Berlin**, 13. Juli. In Compiegne, Departement Oise, ist ein Felpostrelais in Wirksamkeit getreten. — Nachdem die Postsammelstellen zu Hamburg, Kassel, Leipzig und nunmehr am 15. d. auch in Köln aufgehoben sind, bleiben von genannten Terminen ab nur noch die Postsammelstellen in Berlin, Frankfurt a. M. und Metz in Wirksamkeit. — Der Bau des interimistischen Reichstagsgebäudes auf dem Grundstück der Königlichen Porzellanmanufaktur, Leipzigerstraße 4, wird bereits mit möglichst angestrengten Kräften ausgeführt; Tags über arbeiten etwa 100 bis 150 Mann, welche um 6 Uhr Abends durch die gleiche Anzahl abgelöst werden, die dann die Arbeiten Nachts fortsetzt. Bisher geschah dies bei Gasbeleuchtung; die in der Nacht zum 12. d. angestellten Versuche mit elektrischem Lichte haben jedoch ein so günstiges Resultat ergeben, daß auch fernerhin dieser Beleuchtungsmethode der Vorzug wird gegeben werden. — Der für den Bundesrath bestimmte Sitzungssaal, welcher auf dem zweiten Hofe erbaut wird, kann bereits morgen gerichtet werden; der größere Saal, welcher den ganzen Flächeninhalt des bisherigen ersten Hofes einnehmen wird, soll eine Größe von 90,70 Quadratfuß erhalten. Zur Zeit ist man noch mit dem Ausschachten des Grund und Bodens beschäftigt, um einen $2\frac{1}{2}$ Fuß tiefen Untergrund zu gewinnen, doch hofft man, mit Beginn der kommenden Woche an das Richten auch dieses für die Reichstagssitzungen bestimmten Saales gehen zu können. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, den projektirten Bau in der That im laufenden Quartale zu Ende zu führen; übertragen ist derselbe den Privat-Architekten Professor Gropius und Schmieden hier, unter welchen der Baumeister Hin (bis vor Kurzem an der Lehrter Bahn) die technische Leitung des Baues und die obere Aufsicht bei den Arbeiten übernommen hat.

Berlin, 13. Juli. Aus Ems wird unterm 12. Juli geschrieben: Die Lebensweise des Kaisers in unserem Bade ist ganz dieselbe wie in den früheren Jahren. Morgens 7 Uhr erscheint der hohe Kurgast in der Regel, vom diensthuenden Flügeladjutanten begleitet, am Brunnen, macht dann die übliche Promenade und spricht während derselben theils die anwesenden Fürstlichkeiten, theils solche Personen, die eine Audienz nachgesucht oder etwas vorzutragen und zu berichten haben. Nach dem Frühstück, etwa $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, nehmen die Vorträge ihren Angang, zu denen die Chefs des Civil- und Militär-Kabinets, v. Wilmowski und v. Treskow, der General v. Podbielski, der Vertreter des auswärtigen Amtes, Abeken rc., befohlen werden. Empfang in der Wohnung findet gewöhnlich in den Nachmittagsstunden statt. Zum Diner erhalten außer den Fürstlichkeiten vornehmlich diejenigen angesehenen Persönlichkeiten Einladungen, welche sich beim Hofmarschall gemeldet oder ihre Namen in das im Vorzimmer ausgelegte Buch eingetragen haben. Nach Aufhebung der Tafel zieht sich der Kaiser in sein Arbeitszimmer zurück, hat dort Konferenzen, Besprechungen und ergeht sich Abends im Kurgarten und in der Allee, oder besucht die Theatervorstellungen im Kursaale, welche natürlich in diesem Jahre deutsch sind. Für die nächtliche Ruhe ist die Zeit von halb 12 bis halb 7 Uhr früh bestimmt. Vorher bringt der Kaiser immer noch stundenlang am Arbeitstische zu. — Bei dieser angestrengten Thätigkeit ist das Befinden des Kaisers ganz erwünscht und seine Stimmung die beste, zumal das Gedränge, das sich in den ersten Tagen bei seinem Erscheinen am Brunnen bildete, schon nachgelassen hat. — Der Kaiser soll die Absicht haben, sobald die Brunnen- und Badekur beendigt ist, auf einige Tage nach Wiesbaden und später von dort nach Homburg zu gehen. Wiesbaden soll am Sonntag vom Kaiser die Zusage seines Besuches erhalten haben. Daß der Kaiser in diesem Jahre zur Nachkur Gastein besuchen wird, scheint bereits festzustehen, doch weiß man nicht, ob es in seinem Plane liegt, vorher noch einmal nach Babelsberg zurückzukehren. — Das Wetter ist seit einigen Tagen sehr unbeständig; ohne Regenschirm und ohne Winterkleidung darf man jetzt nicht das Zimmer verlassen.

— Am 10. d. M. starb zu Stendal der Bürgermeister Frommhagen, Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den 2. Magdeburger Wahlbezirk (Stendal-Osterburg); derselbe gehörte dem Hause seit den letzten Wahlen an und war Mitglied der konservativen Partei.

— Am 10. Juli ist hier Herr Martins, der Leiter der Anstalt für astronomische Instrumente von Pistor und Martins, gestorben. Die Berliner Sternwarte verdankt ihm ihre großen vervollkommneten Instrumente und der Verlust darf für Berlin als ein unersetzlicher bezeichnet werden.

— Die Erklärung des Belagerungszustandes in Königshütte ist nachträglich durch Beschluß des Staatsministeriums vom 4. Juli bestätigt worden.

— Die Kommission, welche über die Entschädigungs-Ansprüche der deutschen Rhederei für die Kriegsverluste zu entscheiden haben wird, soll dem Vernehmen nach Anfang nächster Woche hier zusammentreten.

— Der „Weserztg.“ wird von hier geschrieben: „Angesichts des täglich heftiger entbrennenden Kampfes der römischen Partei in Deutschland gegen die Staatsgewalt, welche sich weigert, die Beschlüsse des vorjährigen Konzils als einen integrirenden Bestandtheil des Systems der katholischen Kirche anzuerkennen, ist wohl der Augenblick gekommen, an die Erklärungen zu erinnern, welche die preußische Regierung im vorigen Jahre beim Beginn des Konzils durch ihren Vertreter in Rom gemacht hat. Die halboffizielle „Prov.-Corr.“ resumirte damals die Stellung der preußischen Regierung zu den Berathungen des Konzils in dem Satze, daß, wenn wider alles Erwarten die Konzilsbeschlüsse dazu angethan sein sollten, die verfassungs- und gesetzmäßigen Beziehungen zwischen Kirche und Staat zu alteriren, die Regierung, im Vertrauen auf die Zustimmung der Bevölkerung in Gemeinschaft mit der Landesvertretung, die Maßregeln zur Abwehr ergreifen werde. Die preußische Regierung hat schon damals die Kurie darauf vorbereitet, daß Dogmen, wie das der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes, mit den Gesetzen des preußischen Staates unvereinbar sein würden. Die auf Grund eines neueren Beschlusses des Staatsministeriums erfolgte Entscheidung des Kultusministers in der Braunsberger Schulfrage muß als Beweis gelten, daß die preußische Regierung entschlossen ist, ihren vorjährigen Erklärungen gemäß zu handeln. Daß die Hoffnungen der Klerikalen, die preußische Regierung werde nicht im Stande sein, mit der nothwendigen Konsequenz und Energie die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche durchzuführen, sich nicht erfüllen werden, dafür bürgt eben die Thatsache, daß die Regierung als solche, aus Veranlassung der Braunsberger Angelegenheit, es für nöthig gehalten hat, definitiv Stellung zu nehmen, im ultramontanen Lager wird man gut thun, die Tragweite der in dieser Hinsicht gefaßten Beschlüsse nicht zu unterschätzen.“

— Aus Flensburg wird der „Nat.-Ztg.“ zur nordschleswigschen Angelegenheit geschrieben: „Die angeblich authentische Nachricht der „Schl. Z.“, daß die jetzt als gelöst zu betrachtende nordschleswigsche Frage nicht Gegenstand diplomatischer Verhandlungen sein werde, kann in den nördlichen Distrikten von Schleswig, welche der Art. V. des Prager Friedens berührt, keine Zufriedenheit hervorrufen. Es hat der Diplomatie im Jahre 1866 aus irgend welchen Gründen gefallen, durch jene Abmachung den Stoff zu den quälendsten Zweifeln, die einem Volkstheil aufsteigen können, zu Zweifeln über die künftige Staatsangehörigkeit in unser Land zu werfen, und die dänische Agitation hat nicht ohne Erfolg, an diese Zweifel anknüpfend, die ländliche Bevölkerung so sehr mit dem Gedanken erfüllt, daß sie wieder an Dänemark abgetreten werden müsse, daß in den Augen jedes Bauern die gegenwärtigen staatlichen Verhältnisse des nördlichen Theiles von Schleswig der Beständigkeit entbehren. Wie dies aber auf alle Lebensverhältnisse zurückwirkt, mag der ermessen, der weiß, wie sehr eine ländliche Bevölkerung, und ganz besonders der nordschleswig'sche Bauer, die Stabilität der Verhältnisse schätzt und nöthig hat. Es ist daher eine Pflicht der Diplomatie, dem Lande, welches sie 1866 in Unruhe stürzte, nunmehr seine Ruhe wiederzugeben und eine bestimmte Erklärung über den Wegfall jenes unseligen Art. V. herbeizuführen. Wir sprechen hier nur für einen kleinen Landestheil, ein Territorium, das höchstens 150,000 Menschen bewohnen, aber auch dieser kleine Landestheil hat den Anspruch, nicht mehr als Opfer für den „Verbannten in Chislehurst“ zu leiden. Man schaffe uns formell die über uns ausgesprochene Drohung hinweg und dann lasse man uns selbst und das stille Wirken der Zeit dafür sorgen, daß auch die Bewohner „der nördlichen Distrikte von Schleswig“ gute Deutsche werden.“

— Eine regelmäßige Vertretung des deutschen Reiches bei der französischen Regierung wird erst dann wieder eingerichtet werden, wenn die deutsche Okkupationsarmee ganz Frankreich geräumt hat. Mit der Regierungsform, welche Frankreich sich geben wird, hat diese Angelegenheit selbstverständlich gar keinen Zusammenhang.

Dresden, 11. Juli. Den Berichten der Blätter über den Truppeneinzug ist noch Folgendes zu entnehmen. Unbeschreiblich war der Enthusiasmus beim Erscheinen des mit dem goldenen Feldmarschallsstabe geschmückten Kronprinzen Albert; von der Kaiserlichen Ernennung, welche einzelne Zeitungen im voraus verkündigt hatten, war bis zu den ersten Vormittagsstunden in offiziellen Kreisen nicht das Mindeste bekannt; sie muß demnach kurz vor dem Einmarsch durch Courier eingetroffen sein.

Vom hiesigen Rath ist heute Morgen folgende Bekanntmachung erlassen worden:

Zur bleibenden Erinnerung an die jüngstvergangene große Zeit ist mit allerhöchster Genehmigung beschlossen worden, fortan den Palaisplatz „Kaiser-Wilhelm-Platz“, den Bautzener Platz „Albert-Platz“, den Dohnaplatz „Georg-Platz“, den Prager Platz „Bismarck-Platz“ und den Räcknitzplatz „Moltke-Platz“ zu benennen, was wir heute, am Tage des festlichen Einzuges der siegreich heimkehrenden, zum 12. Königlich sächsischen Armeekorps gehörenden Truppen hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen. Dresden, 11. Juli 1871. Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden. Photenhauer, Oberbürgermeister.

Gleichzeitig ist dem Fürsten Bismarck und Feldmarschall Moltke auf Antrag der hiesigen Stadtverordneten das hiesige Ehrenbürgerrecht verliehen worden, wovon die Genannten, denen später der Ehrenbürgerbrief auf ehernen Tafeln überreicht werden soll, vorläufig telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden sind.

Den Truppen, welche in die Residenz eingezogen waren, wurde am Nachmittage auf dem Terrain, welches sich an der Elbe zwischen dem Waldschlößchen und der Felßner'schen Villa hinzieht, von der Stadt Dresden ein Fest gegeben, welches in ungetrübtester Heiterkeit verfloß. Es waren auf dem genannten, unter dem Namen Sängerfestwiese bekannten Terrain 68 Kompagniezelte für je 250 Mann errichtet worden, wo sich die Soldaten nebst ihren Angehörigen zuerst durch Speise und Trank stärken und sodann allerhand Lustbarkeiten hingeben konnten. Unter Andern hatte man Sängertribünen hergerichtet, von welchen aus die Dresdener Gesangvereine den Soldaten einen Ohrenschmaus darboten; noch größere Anziehungskraft übten aber wohl für sie die Tanzplätze aus, welche sämmtlich mit guter Musik versehen waren. Der König und die beiden Prinzen, für welche ein besonderes, schön ausgeschmücktes Zelt errichtet worden war, beehrten das Fest mit ihrem Besuche und wurden von den Truppen mit unermeßlichem Jubel empfangen. Auch gab es zahlreiche Zelte für das allgemeine Publikum, welches gekommen war, sich an dem fröhlichen Treiben der Soldaten zu erfreuen. Einen feenhaften Anblick gewährten die Zelte in der Abendbeleuchtung, auch waren mehrere umliegende Etablissements und Villen von ihren Besitzern glänzend erleuchtet worden (so z. B. besonders die Villa des Freiherrn v. Kaskel, genannt „Antons“). Gegen 11 Uhr machte jedoch ein heftiges Gewitter all diesem Lichterglanz ein plötzliches Ende, und zwar nicht nur auf dem Festplatz, sondern auch in der Stadt, wo eine große Menge öffentlicher und Privatgebäude sich wiederum durch eine reiche und geschmackvolle Illumination hervorgethan hatten. Am meisten hatte sich in dieser Beziehung wieder das Rathhaus ausgezeichnet.

Leipzig, 12. Juli. Für die dramatische Genossenschaft hat Putlitz die Tantièmefrage und Heyse die Frage wegen des Verkehrs der Autoren mit den Bühnenvorständen zur Bearbeitung übernommen. Die Zahl der bei den Berathungen anwesenden Mitglieder beträgt 85.

Stuttgart, 12. Juli. Abgeordnetenkammer. Auf Antrag des Abg. Römer wurde die Publikation des Unfehlbarkeitsdogmas durch den Bischof Hefele von Rottenburg, welche derselbe ohne staatliche Genehmigung gemacht hatte, der staatsrechtlichen Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

München, 10. Juli. General v. d. Tann hat nachträglich über die früher vielbesprochenen Vorgänge in Bazeilles bei Sedan folgende Erklärung veröffentlicht:

„Den Truppen des 1. bairischen Armeekorps, sowie der königlich preußischen 8. Infanterie-Division wurden in Journalen — namentlich in der „Times“ vom 15. September v. J. durch Veröffentlichung eines Schreibens des Herzogs von Fitz-James d. d. Paris, 12. September — der Vorwurf gemacht, im Kampf um Bazeilles am 1. September v. J. mit ungerechtfertigter Grausamkeit gegen die Bewohner des genannten Ortes gehandelt zu haben. Baiern und Preußen sollen, um die Einwohner für ihre Theilnahme an der Vertheidigung zu strafen, das Dorf angezündet haben. Die Garde nationale sei größtentheils geblieben, die Einwohnerschaft hätte sich in die Keller geflüchtet gehabt; Weiber, Kinder, alle wären verbrannt worden. Von 2000 Einwohnern wären kaum 300 übrig geblieben, welche erzählten, die Baiern hätten ganze Familien in die Flammen zurückgestoßen, und die Frauen erschossen, welche entfliehen wollten. Um nicht bloße Behauptungen diesen Anklagen entgegenzustellen, und um die Unwahrheit derselben aktenmäßig beweisen zu können, habe ich während des Krieges nicht geantwortet, nach Abschluß des Friedens aber durch die gefällige Vermittlung des deutschen Civilkommissärs von den französischen Behörden, namentlich dem Herrn Bellomet,

Maire von Bazeilles, einen erschöpfenden namentlichen Bericht über alle während des Kampfes vom 31. August und 1. September verunglückten Einwohner erholt. Nach diesem offiziellen Berichte beträgt die Gesammtzahl der Todten, Verwundeten und Vermißten der Einwohnerschaft 39, darunter verbrannt und erstickt 2 bettlägerige Frauen, 3 Männer und 3 Kinder; getödtet, vermißt und verwundet während des zweitägigen Kampfes 1 Frau und 30 Männer, in Summa 39 Personen. Der größte Theil des Dorfes wurde ein Raub der Flammen durch die zweitägige gegenseitige Beschießung und den sechsstündigen mörderischen Straßen- und Häuserkampf gegen das 12. französische Korps, namentlich gegen die Division der Marine-Infanterie, wobei mein Korps 2000 Mann an Todten und Verwundeten verlor. Wenn Ziffern reden, kann ich die Worte der Rechtfertigung sparen und mit dem Wunsche schließen, daß alle diejenigen, welche sich durch die im ersten Schrecken erklärbaren Uebertreibungen zu ungerechten Anklagen verleiten ließen, ihre Sympathie den unglücklichen Einwohnern hinfort durch reichliche Unterstützungen beweisen werden, denn der Maire Bellomet fügt dem Rapporte bei, daß seit der Schlacht von den 2048 Einwohnern 140 bis 150 durch Krankheit in Folge von Mangel und Elend verstorben seien. Nancy, den 29. Juni 1871. Freiherr v. d. Tann, General-Kommandant des 1. bairischen Armeekorps."

Dessau, 10. Juli. In der auf heute anberaumten Schlußsitzung des Landstags verlas der Direktor v. Trotha eine Zuschrift des Herzoglichen Staatsministeriums, laut dessen der Herzog dem in der Sitzung vom 7. Juli gefaßten Beschlusse wegen Wegfalls der Diäten der Landtagsmitglieder die höchste Genehmigung nicht ertheilt hat. Nach Erledigung einiger Petition erfolgte durch Staatsminister von Larisch im höchsten Auftrage der Schluß der außerordentlichen Session. — Die gesetzliche fünfjährige Legislaturperiode des Landtags ist abgelaufen und stehen im Laufe des Jahres Neuwahlen bevor.

Ausland.

Wien, 11. Juli. Die Ultramontanen haben sich das Wort gegeben, den Grafen Beust zu stürzen und sämmtliche katholisch-politischen Vereine Niederösterreichs sind von hier angewiesen worden, in diesem Sinne zu wirken, möglichst zahlreich besuchte Versammlungen einzuberufen, und ihnen eine Resolution zur Annahme vorzulegen, dahin gehend, daß es nothwendig sei, alle der katholisch-politischen Partei feindlich gesinnten Männer aus dem Rathe der Krone zu entfernen, namentlich sei es zu bedauern, daß ein Lutheraner, somit kein Rechtgläubiger, an den Stufen des Thrones als erster Rathgeber stehe. In Wien soll diese Resolution einer am 15. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung des katholischen Volksvereins in Niederösterreich zur Annahme vorgelegt werden. Außerdem beabsichtigt das hiesige katholisch-politische Kasino durch eine Deputation dem Erzherzoge Albrecht die Bitte vorzulegen, er möge sich verwenden, daß Graf Beust aus dem Rathe der Krone entfernt werde und daß der Kaiser die katholische Religion, deren Hirten und ihre Anhänger in seinen Schutz nehmen müsse.

Wien, 12. Juli. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung genehmigte die Reichsrathsdelegation ohne Debatte das Mehrerforderniß anläßlich der Erhebung des Berliner Gesandtschaftspostens zum Botschafterposten, sowie das Gnadengehalt für die Mutter des verstorbenen Vice-Admirals von Tegetthoff. Hierauf wurde die Berathung des Kriegsbudgets fortgesetzt. In der Generaldebatte kündigte Falkenhein Namens der Rechten Anträge an betreffend Erhöhung der vom Ausschusse aufgestellten Positionen. Figuly legte seinen persönlichen Standpunkt klar, der auf Vermeidung der Kriege gerichtet sei. Der Kriegsminister erklärte hierauf, daß er alle möglichen Ersparungen bewirkt habe, aber die Ausführung des Wehrgesetzes und die successive Wehrhaftmachung von 800,000 Mann bedinge wachsende Ausgaben. Er sei schon jetzt in der Lage, 650,000 Mann aufstellen zu können. Der Reichskanzler Graf Beust empfiehlt der Delegation das Kriegsbudget auf's Angelegentlichste. Die Wehrhaftmachung sei nothwendig, um jedes Unrecht mit eigener Macht zurückweisen zu können. Sein Grundsatz sei, jeden möglichen Vorwand zu feindseliger Gesinnung gegen Oesterreich zu benehmen. Deswegen sei gerade der gegenwärtige ruhige Moment geeignet, die Heeresorganisation durchzuführen, ohne zu Mißtrauen Anlaß zu geben. Neben der Beruhigung, welche die Friedenspolitik gebe, müsse auch der Armee die Beruhigung gegeben werden, daß ihr an Bedeutung Nichts genommen werden soll. Die Armee habe ebenso wie das Volk die Ueberzeugung, daß der Krieg ein Unglück ist, aber ein Gedanke lebe in der Armee: Oesterreich-Ungarn dürfe keinen unglücklichen Krieg mehr führen, wenn es zum Kriege gezwungen werden sollte.

Triest, 12. Juli. Verläßlichen Nachrichten aus Alexandrien zufolge soll der dortige französische Generalkonsul seine Nationalen zu offenem Widerstande gegen Maßnahmen der Landesregierung aufgefordert haben, und hätte die egyptische Regierung die Sache beim Konsularkorps anhängig gemacht. Auch soll sie beabsichtigen, bei der französischen Regierung ernste Reklamationen zu erheben.

Brüssel, 12. Juli. Die Repräsentantenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Abschaffung der Schuldhaft nach der Regierungsvorlage mit 53 gegen 19 Stimmen angenommen. 10 enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 11. Juli. Dem in Florenz erscheinenden „International" (aus welchem das Dokument in die Wiener „N. Fr. Pr." übergegangen ist) entnehmen die hiesigen Blätter einen (seitdem für apokryph erklärten) Brief des Herrn Thiers an den Papst, der nicht geringes Aufsehen macht. Das „Journal des Debats" bemerkt darüber: „Das Verweilen Pius IX. auf französischem Boden wäre für uns gar sehr unbequem und kompromittirend, und der heilige Vater selbst würde sich trotz der tiefen Ehrfurcht, die wir ihm zu bezeugen suchen würden, bei uns noch viel weniger wohl fühlen, als in der ewigen Stadt, wo ihm ein Gesetz, das er durchaus nicht anerkennen will, eine noch immer sehr schöne Position und vollkommene Freiheit sichert. Trotz des Aufenthalts Victor Emanuels und seiner Minister in Rom ist der Papst im Vatikan zu Hause. In Frankreich wäre er nur ein erlauchter Fremdling und unsere Gastfreundschaft könnte bei aller Großmuth und Herzlichkeit ihm auf die Dauer das bittere Gefühl der Verbannung nicht ersparen. Man kann sich kaum leichter den Papst ohne Rom, als Rom ohne den Papst denken."

— Die „Semaine Financiere" giebt über die Zahlung der Kriegsentschädigung folgende allerdings unverbürgte Nachricht: „Am Mittwoch ist eine Summe von 325 Millionen Francs an Preußen durch den Finanzminister gezahlt worden. In Uebereinstimmung mit den Verabredungen erfolgte diese Zahlung zum Theile in baarem Gelde, zum Theile in Wechseln. Man erzählt in dieser Beziehung ein seltsames und charakteristisches Detail in Betreff der Art und Weise, wie Preußen seine finanziellen Beziehungen zu uns auffaßt. Herr von Bismarck hat nämlich gefunden, daß die Tratten, die ihm übergeben wurden, nicht in der Ordnung seien wegen des per Prokuration ertheilten Endossements, und er forderte, daß alle Wechsel die persönliche Unterschrift des Finanzministers erhalten. Es ist darum auch Herr Pouyer-Quertier, um den strengen Kanzler zu befriedigen, zu der furchtbaren Arbeit verurtheilt gewesen, seinen Namen 3000mal zu unterschreiben. Am nächsten Freitag wird die zur ersten Halbmilliarde noch fehlende Summe gezahlt sein und, einmal diese Summe erlegt, werden die drei Departements der Somme, der Seine-Inferieure und Eure am Beginne der preußischen Rückzugsbewegung sein."

— Vor dem ersten Kriegsgericht von Versailles erschien gestern Ferdinand Sencier, Kanonier vom 22. Artillerie-Regiment, angeklagt der Desertion und der bewaffneten Theilnahme an dem Aufstande, an Plünderungen und Mordthaten. Sencier galt für einen der besten Pointeurs der Insurgenten-Artillerie und soll von der Porte-Maillot aus selbst auf das von seiner Mutter bewohnte Haus in Neuilly geschossen und den Tod dieser Frau verschuldet haben. Er benahm sich auch vor seinen Richtern sehr cynisch und wurde nach kurzer Verhandlung zum Tode verurtheilt. Sein Vertheidiger legte die Nichtigkeitsbeschwerde ein, weil die Verhandlung aus einem noch nicht aufgeklärten Versehen bei geschlossenen Thüren stattgefunden hatte.

London, 11. Juli. „Daily News" hört, daß Herr Reed, bis vor Kurzem Oberbaumeister der Kriegsmarine, in deutsche Dienste getreten sei und demnächst einige Panzerschiffe für die deutsche Flotte bauen werde. Es sollen sich nicht weniger als vier Regierungen bemüht haben, Herrn Reed zu gewinnen und die russische wie die österreichische Regierung haben, wie es heißt, einen kurzen Besuch benutzt, um ihn in Flotten-Angelegenheiten zu Rathe zu ziehen.

— Die Freilassung des Fenier-„Obersten" Burke ist nunmehr erfolgt, derselbe traf in Cork ein, um sich zu seinem in der Nähe lebenden Bruder zu begeben, welcher sich verpflichtet hat, den Irrsinnigen in Obhut zu nehmen. Es war bekanntlich Burke, zu dessen Befreiung ein Theil des Clerkenweller Gefängnisses am Ende des Jahres 1867 mit so vielen Verlusten an Menschenleben in die Luft gesprengt wurde. Außer ihm sind noch neun andere Fenier in Freiheit gesetzt worden, die letzteren jedoch unter der Bedingung, daß sie England verlassen und nie wieder dorthin zurückkehren.

Newyork, 10. Juli. Die irischen Katholiken bewaffnen sich und drohen, die am Mittwoch stattfindende Orangisten-Prozession anzugreifen. Mehrere Regimenter haben Befehl empfangen, sich zur Erhaltung des Friedens in Bereitschaft zu halten; man befürchtet einen ernstlichen Krawall.

Neueste Nachrichten.

** **Berlin**, 13. Juli. Die „Provinzial-Korr." brachte gestern bereits die Nachricht, daß der größere Theil der ersten halben Milliarde der Kriegskosten nahezu bezahlt wäre. Diese Geldtransporte wurden bisher durchweg auf dem Wege über Straßburg nach Berlin befördert, sollen von nun ab jedoch zur Beschleunigung auch auf anderen Routen transportirt werden. — In einer seiner letzten Sitzungen hat der Bundesrath in Angelegenheiten des Hermannsdenkmals beschlossen, die für dasselbe ausgesetzte Summe von 10,000 Thalern zu genehmigen, und ist an die einzelnen Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet worden, möglichst bald dem Reichskanzleramt ihr Einverständniß zu erklären. Vorgestern hat wiederum ein Ministerrath und zwar beim Kriegsminister stattgefunden; man irrt wohl kaum in der Annahme, daß die Stellung der Regierung zur katholischen Frage das Thema neuerer Erwägungen des Staatsministeriums gewesen ist; alles Weitere auf diesem Gebiete jedoch, namentlich was Verhandlungen wegen dieser Frage mit Oesterreich und Baiern betrifft, ist in das Gebiet der Erfindungen zu verweisen. — Es tauchen immer wieder von Neuem Gerüchte auf betreffs der Verlegung der Kieb-Universität nach Hamburg. Dieselben werden auf das Schlagendste durch den Umstand wiederlegt, daß die Regierung zur Zeit bereits den Bau eines neuen Universitätsgebäudes in Kiel begonnen hat. — Bezüglich der Ressortverhältnisse der dem direkten Befehl der Oberkommandos der Okkupationsarmee in Frankreich unterstellten Divisionen ist befohlen worden, daß dieselben aus ihrem Korpsverbande ausscheiden und die Funktionen der Generalkommandos dementsprechend auf das Oberkommando übergehen. — Mit dem 15. Juli wird die Evakuationskommission in Weißenburg ihre Thätigkeit einstellen und ebenso auch der geregelte Lauf von Sanitätszügen aufhören.

Berlin, 13. Juli. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird in nächster Zeit eine große Reihe von Beförderungen von Kreisrichtern zu Kreisgerichts-Räthen statthaben, wobei vorzugsweise auf die Abtheilungs-Dirigenten Rücksicht genommen werden dürfte.

— Die Panzerfregatte „Kronprinz" soll nach Verfügung des Marineministeriums in Wilhelmshafen außer Dienst gestellt werden. — Die Korvetten „Gazelle" und „Vineta" werden auf 2 Jahre zur Reise in die westindischen Gewässer ausgerüstet.

Ems, 13. Juli. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, ist heute hier eingetroffen. Derselbe wurde vom Kaiser zum Vortrag empfangen und sodann zur Tafel gezogen. Sein Aufenthalt wird, wie verlautet, nur von kurzer Dauer sein. — Halim Pascha ist aus Kairo hier angekommen.

Dresden, 12. Juli. Das „Dresd. Journ." veröffentlicht folgenden Tagesbefehl des Königs vom 11. Juli:

Soldaten! Nach siegreich vollbrachtem Kampfe heiße Ich Euch herzlich willkommen im Vaterlande. In mancher heißen Schlacht unter vielfachen Beschwerden und Mühsalen habt Ihr Euch auf's Neue als treffliche Krieger bewährt und im Verein mit allen deutschen Stämmen wesentlich dazu beigetragen, daß das gemeinsame Vaterland gegen einen ungerechten Angriff geschützt und ein ruhmvoller Friede errungen worden ist. Die umsichtige und kriegskundige Leitung Euerer Führer, die treue Pflichterfüllung in allen Graden, die Tapferkeit und Ausdauer der sächsischen Truppen hat das Anerkenntniß aller Euerer Kampfgenossen und des höchsten Führers des deutschen Heeres erlangt, und auch in Feindesland habt Ihr den Ruf der Mannszucht und Menschlichkeit zurückgelassen. Empfangt dafür Meinen Dank. Zwar haben wir manchen herben Verlust zu beklagen, aber der Gedanke erhebt uns, daß die auf dem Felde der Ehre Gebliebenen für eine gerechte und heilige Sache gefallen sind. Ihr aber, die Heimgekehrten, genießt die wohlverdiente Ruhe und die errungenen Lorbeeren in der Mitte der Eurigen. Johann.

Ein anderer Erlaß des Königs dankt der Stadt Dresden für den begeisterten Empfang der Truppen.

Karlsruhe, 13. Juli. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Kaiserliche Kabinetsordre aus Ems vom 10. d., wodurch das General-Kommando des 14. Armeekorps beauftragt wird, die in den Verband der preußischen Armee übertretenden Generäle, Offiziere, Beamte und Soldaten im Namen des Kaisers herzlich willkommen zu heißen. Bis zum Erlaß der speziellen Personalbestimmungen verbleibt Jeder an der bisherigen Stelle. Die Kabinetsordre schließt mit folgenden Wort: „Es ist mir eine besondere Freude, den badischen Truppen bei dieser Gelegenheit meine volle Anerkennung für ihr ausgezeichnetes Verhalten im letzten Feldzuge und meine Freude darüber auszusprechen, daß sich, Dank des großherzigen Entschlusses ihres Kriegsherrn, eine so vortreffliche Truppe mit der preußischen Armee vereinigt."

Paris, 13. Juli. Der Generalsekretär im Handelsministerium, Ozenne, begiebt sich heute nach London, um über die Frage bezüglich Modifikation des englisch-französischen Handelsvertrages die Unterhandlungen einzuleiten. Derselbe wird sich von dort behufs einer Besprechung mit der deutschen Regierung über die gegenseitigen Zollangelegenheiten nach Berlin begeben.

London, 13. Juli. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Nachmittag von hier nach München abgereist, um an dem Einzug der baierischen Truppen Theil zu nehmen. Die Kronprinzessin begiebt sich Sonnabend nach Osborne.

— Die Bank von England hat den Bankdiskont von $2\frac{1}{4}$ auf 2 pCt. herabgesetzt.

Provinzielles

Stettin, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser haben dem General-Major z. D. v. Koblinski, bisherigen Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Rittergutsbesitzer Spalding zu Tertzitz auf Rügen den Kronenorden 4. Klasse und dem Schuhmachermeister Ludwig Braun zu Freienwalde a. O. die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen geruht.

— Die französischen Gefangenen haben uns nunmehr bis auf die „Kranken" und „Straffälligen" verlassen.

— In einem der Kognition des Obertribunals unterbreiteten Fall entschied dasselbe, daß wenn durch eine Regierungsverfügung die Absperrung eines Distrikts zur Verhütung des Einführens oder Vertreibens von Viehseuchen angeordnet worden, die Verletzung der Absperrungsmaßregeln oder Einfuhrverbote nur dann bestraft werden könne (§ 328 Bundesstrafgesetzes), wenn dem Angeklagten der Nachweis geführt worden sei, daß er Kenntniß von der Regierungsverfügung erlangt hat.

— Am nächsten Montag wird der Herr Polizei-Präsident v. Warnstaedt von seiner Urlaubsreise zurückkehren und dann wahrscheinlich auch wieder sofort die Verwaltung seines Amtes übernehmen.

— Die Kriegsschule in Anclam hat französische Chassepotgewehre und Mitrailleusen-Patronen empfangen, welche als Instruktionsgegenstände dienen sollen.

— Das Bundes-Oberhandelsgericht hat folgendes Präjudiz aufgestellt: „Die Befugnisse eines Agenten sind im Handelsgesetzbuche nicht generell normirt, sondern nach den Umständen des konkreten Falles zu bestimmen; auch der zum Vertragsabschlusse bevollmächtigte Agent gilt nicht unter allen Umständen und ohne Weiteres zum Geldempfange ermächtigt."

— Bekanntlich ist es nach einem Erlasse des Kriegsministeriums vom 5. Mai c. gestattet worden, einzelne Waffen, welche Personen als Andenken aus Frankreich mitgebracht haben, denselben als Eigenthum zu belassen, gegen Entrichtung des Taxwerthes. Dahin gehende Anträge, welche von außerhalb des Truppenverbandes stehenden Personen gestellt werden, sind an das betreffende General-Kommando zu richten. Die dieserhalb an das Letztere gerichteten Anträge werden von demselben an das Landwehr-Bezirks-Kommando, in dessen Bezirk der Antragsteller sich aufhält, gesandt, welches demnächst die Waffen taxiren und nach Bezahlung einen Ausweis über das erlangte Eigenthumsrecht ertheilen wird.

— In der am 11. d. Mts. zu Stralsund stattgehabten Schwurgerichtssitzung wurde der ehemalige Posterpediteur Kempke aus Semlow wegen Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder mit falscher Buchführung unter Annahme mildernder Umstände, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Vor einiger Zeit sind in der Oder beim sogen. Steinhofe eine Anzahl kupferner Röhren gefunden und bei dem beabsichtigten Verkaufe Seitens der betreffenden Finder, polizeilich in Beschlag genommen. Bis jetzt ist es indessen noch nicht gelungen, den Eigenthümer der muthmaßlich von einem Diebstahl aus einer Brennerei oder Brauerei herrührenden Röhren zu ermitteln.

— Gestern Abend wurde ein Handwerker in seinem in der Unterstadt belegenen Geschäftslokal plötzlich von mehreren Personen überfallen und durch Schläge sowie durch verschiedene Messerstiche im Gesicht ziemlich stark verwundet. Das bisher durchaus unbekannte Motiv dieser Mißhandlungen wird wohl erst durch die einzuleitende Untersuchung aufgeklärt werden.

— Die zur Zeit im schönsten Flor stehenden Rosen auf unserem alten städtischen Begräbnißplatze sind, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder mehrfach Gegenstand raublustiger Diebe. Bei der großen Ausdehnung des Friedhofes ist es den wenigen dort stationirten Wächtern allerdings beim besten Willen entschieden unmöglich, eine ausreichende Kontrole zu üben, vielmehr ist das Publikum im Allgemeinen darauf angewiesen, jene Kontrole nach Kräften zu unterstützen. — In voriger Woche sind zwar 4 solcher Individuen abgefaßt, welche schnitten, wo sie nicht gesäet, aber die Strafe, welche die Diebe trifft, ist in der Regel eine ziemlich gelinde, so daß die Spitzbuben und Spitzbübinnen, welche ihre Beute gewöhnlich in Gießkannen oder Schürzen bergen, sich durch dieselbe von neuen Diebereien nicht zurückschrecken lassen.

Vermischtes.

Berlin. Eine allzu nahe Besichtigung des sogenannten amerikanischen Straußes im zoologischen Garten verlockte dieser Tage den Vogel, sich ein werthvolles Andenken zu verschaffen. Der Strauß machte sich die Gelegenheit zu nutze, einem nichts ahnenden Zuschauer ein goldenes Medaillon von der Uhrkette zu reißen und es sofort zu verschlucken. Das Nehmen und Verschlingen war das Werk eines Augenblicks.

Koblenz, 11. Juli. Die „Kobl. Z." meldet: Unter militärischer Eskorte wurden vorgestern Abend zu Bahn zwei französische Gendarmen aus Frankreich hierher in das Civil-Arresthaus gebracht, woselbst der eine eine Gefängnißstrafe von einem Jahre und der andere dagegen eine von einem Jahre und vier Monaten verbüßen soll. Die Veranlassung zu dieser Bestrafung ist die gewesen, daß sie im vorigen Monate bei Gelegenheit einer Prozession einen in der Nähe derselben zu Pferde haltenden preußischen Ulanen aufforderten, seine Kopfbedeckung abzunehmen, was dieser verweigert haben soll. Als sie nun dem Pferde in die Zügel fielen, betheiligte sich auch noch anderes Publikum dabei, in Folge dessen nicht allein eine Mißhandlung des Ulanen erfolgte, sondern demselben in dem Tumulte auch noch eine

Schußwunde in den Unterleib beigebracht worden sein soll. Als Veranlasser des ganzen Vorfalles ist nun die Bestrafung der beiden Gendarmen erfolgt.

Aachen, 11. Juli. Einem empfindlichen Diebstahl ist Fräulein Mila Roeder, die bei ihrem hiesigen Auftreten so ungewöhnlich gefeierte Künstlerin, zum Opfer gefallen. Dieselbe reiste, wie die „A. Z." meldet, Ende voriger Woche von hier ab nach Wiesbaden und führte ihr gesammtes Gepäck in 9 Koffern mit sich. Als sie in Wiesbaden ankam, fehlte einer dieser Koffer, und zwar gerade derjenige, in welchem sich sämmtliche werthvolle Schmucksachen, Spitzen und dergleichen befanden, deren Werth auf circa 20,000 Thaler angegeben wird. Ob der Diebstahl noch hier in Aachen, oder auf der Reise vollführt worden, wird die eingeleitete Untersuchung ausweisen.

— (Einen guten Stiefel trinken.) Ein Gelehrter hat mittels des Mikroskops entdeckt, daß in dem Augenblicke des Eingießens der Milch in warmen Thee der Eiweißstoff der Milch sich mit der Gärbsäure im Thee verbindet und Leder, oder wenigstens Flocken erzeugt, die ganz dieselben Bestandtheile enthalten, wie gegerbtes Leder. Der Gelehrte hat ferner berechnet, daß ein Mensch, welcher täglich drei Tassen Thee mit Milch gemischt trinkt, im Lauf eines Jahres so viel Leder in sich aufnimmt, daß ganz bequem ein Paar Stiefel daraus gefertigt werden könnten — vorausgesetzt, daß er all den Thee im Leibe behält.

— Eine chinesische Zeitung erzählt: „Der Chinese, der kürzlich im franco chinesischen Lager sich eines Mordversuches an M. Vial schuldig machte, ist nach chinesischem Landesgesetz verurtheilt worden. Da das Attentat nicht von tödlichen Folgen begleitet war, ist er verurtheilt, in Shangai hundert Bambusstreiche zu empfangen und nach einem anderen Theile der Provinz verbannt zu werden, wo ihm bei seiner Ankunft eine gleiche Anzahl Schläge zu verabreichen ist. Dann wird er zwei Monate lang in einen Käfig gesperrt. In Anbetracht des Zustandes der Erschöpfung, in die ihn die Behandlung, die er seit seiner Festnahme erlitten, versetzt hat, dürfte er schwerlich die ihm zudiktirte Züchtigung überleben.

— In London macht gegenwärtig ein Dr. Hutchinson Aufsehen. Derselbe will ein unfehlbares Mittel gegen die Cholera entdeckt haben und hat in der That zahlreiche Kranke geheilt. Sein Mittel soll, wie versichert wird, einfach darin bestehen, daß er auf die Magengegend Kollodium legt und innerlich eine starke Quantität Rum oder Branntwein giebt. In kürzester Zeit sollen Kranke, deren Zustand rettungslos schien, dadurch geheilt sein. — In England wird dieses Mittel übrigens auch vielfach angewandt, wenn Cholera nicht vorhanden ist, aber dann ohne Kollodium.

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. Juli. Wetter trübe. Wind NW. Barometer 28" 3'". Temperatur Morgens + 13° R. Mittags + 18° R.

An der Börse.

Weizen Anfangs flau, schließt fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 50—63 Rt., besserer 68—70 Rt., feiner 71—74 Rt., weißer und bunter poln. 53—75 Rt. nom., per Juli u. Juli-August $72\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., per August-Septbr. do., per Septbr.-Oktober 70, $69\frac{3}{4}$, $70\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., per Oktober-November 69, $69\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., per Frühj. $69\frac{1}{2}$ Rt. Gd. u. Br.

Roggen etwas matter, festerer Schluß, loco per 2000 Pfd. nach Qualität geringer 45—47 Rt., besserer 48—50 Rt., feiner 51—$51\frac{1}{2}$ Rt., per Juli u. Juli-August $48\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per August-September u. September-Oktober 49, $48\frac{3}{4}$, $49\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., per Oktober-November $49\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., per Frühjahr $48\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 49 Rt. bez. u. Gd.

Gerste fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität schles. $46\frac{1}{2}$ Rt. zu machen.

Hafer leicht verkäuflich, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45—49 Rt., per Juli 46 Rt. Gd., $46\frac{1}{2}$ Br., September-Oktober $43\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Erbsen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 45—48 Rt., Koch- 50—52 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfd. September-Oktober $107\frac{3}{4}$, 108 Rt. bez., successive Lieferung incl. Rübsen 107 Rt. bez.

Petroleum loco $6\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., September-Oktober $6\frac{5}{6}$ Rt. Br., Oktober $6\frac{23}{24}$ Rt. bez.

Rüböl etwas fester, loco per 200 Pfd. 28 Rt. Br., per Juli 26 Rt. Br., Juli-August u. August-September $25\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $25\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 25 Rt. Br.

Spiritus wenig verändert, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß $16\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Juli-August $16\frac{1}{2}$ Rt. nom., August-September $16\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $16\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., Oktober-November $16\frac{5}{12}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Br.

Regulirungs-Preise: Weizen $72\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $48\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl 26 Rt., Spiritus $16\frac{1}{2}$ Rt.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Fräulein Louise Blandeau mit Herrn Carl Vollert (Sous le Saunier francé—Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Brunckow (Stettin). — Herrn Lüth (Dwarsdorf). — Herrn Carl Mierendorff (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Levy (Böck).

Gestorben: Schuhmachermstr. J. Krause (Stettin). — Frau Emilie Goßmann geb. Teschendorf (Grünhof). — Frau Baronin von Langen geb. von Koenemann (Stralsund). — Frau Caroline Bischoff geb. Behm (Cranevitz). — Tochter Anna des Herrn Wienke (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 16. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Divisionsprediger Gehrke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Candidat Wittenhagen um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche.
Herr Konrektor Keck aus Alt-Damm um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr. Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche.
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr

Neu-Tornei im Beetsaale.
Um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesen.

Neu Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.

In Grabow.
Herr Prediger Hübner um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt
Vorm. 9 u. Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Termine vom 17. bis incl. 22. Juli.

In Subhastationssachen.

17. Kr.-Ger. Stargard. Grundstück Nr. 61 in Clempin der Krüger Succow'schen Eheleute.
17. Kr.-Ger.-Deput. Pasewalk. Grundstücke Nr. 157 daselbst des Schmiedemeisters Ferd. Gierke.
18. Kr.-Ger.-Deput. Ueckermünde. Grundstücke Nr. 79 80 und 89 in Ferdinandshof, der Auguste Heuer gehörig.
18. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Die daselbst belegenen Grundstücke des Zimmermeisters Joh. Christ. Fr. Wilhelm Wilke.
18. Kr.-Ger.-Comm. Neuwarp. Verschiedene, den Erben des verstorbenen Schiffskapitains u. Schulzen Wegner zu Altwarp gehörige, auf dortiger Feldmark belegene Acker- und Wiesengrundstücke.
19. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Das dem früheren Gastwirth Robert Schmidt gehörige, an der Straße von Alt-Damm nach Finkenwalde im sogen. rauhen Winkel belegene Grundstück Nr. 57.
19. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Das bei Scholwin belegene Grundstück Nr. 62 des Mühlenmeisters Otto Dieckmann
19. Kr.-Ger.-Comm. Jakobshagen. Das dem Ackerbürger Christian und Dorothee Wilhelmine geb. Scharbins-Schröderschen Eheleuten gehörige, zu Ausbau Freyenwalde belegene Grundstück.
20. Kr.-Ger.-Comm. Neuwarp. Verschiedene, den Erben des verstorbenen Schiffskapitains u. Schulzen Wegner zu Altwarp gehörige, auf dortiger Feldmark belegene Acker- und Wiesengrundstücke.
22. Kr.-Ger.-Comm. Massow. Das dem Gutsbesitzer Julius Reisener gehörige Gut Wilhelminenberg.

In Konkurssachen.

20. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Gesellschafts- und Privatvermögen der Kaufleute Fraissinet u. Käber hier.
Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Materials und Kurzwaaren-Händlers Löwe zu Gartz a. O.
22. Kr.-Ger. Colberg. Erster Anmelde-Schlußtermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns und Buchhändlers Robert Herse daselbst.
22. Kr.-Ger. Stolp. Zweiter Anmelde-Schlußtermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Julius Lenz daselbst.

Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade,

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und fördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.

Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.



Sonnenschirme,

als Entredeux, Endeucal, Promenairs, Stockschirme u. Entoutcas, größte Auswahl, das Neueste in dieser Saison, ohne Futter v. 12½ mit Futter von 15 Sgr. an, bis zum elegantesten Genre, in Prachtmustern und reichhaltiger **Frisurenausstattung.**

Regenschirme in Baumwolle von 12½, Alpacca v. 20, Zanella v. 25 Sgr., Seide 8-, 12- u. 16theilig von 2 Thlr. an. Reparaturen und Bezüge an Sonnen- und Regenschirmen werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der neuen **Schirmfabrik** von

Gustav Franke,
untere Schulzenstr. 28,
in der Eichstädt'schen Brauerei.

Feuersichere Steinpape.

Steinkohlentheer, Aspalt, Nägel, Aspaltpapier

empfiehlt und übernimmt Eindeckungen und Asphaltlegungen die Fabrik von

Schroeder & Schmerbauch

Runde garnirte **Hüte** von 25 Sgr. an bis 3 rtl., **Backenhüte** in Stroh, Crêp, Tüll u. Seide von 1 rtl. 15 Sgr. bis 4 rtl. Fertige **Kinderhüte** von 17½ Sgr. bis 2½ rtl., **Trauerhüte u. Hauben** stets vorräthig, wie **Strohhutwaschen,** färben und modernisiren empfiehlt

Aug. Knepel,
große Wollweberstr. 53.

Für Leidende.

Für die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** rc. rc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber **gratis** in Empfang genommen werden in Stettin in

Leon Saunier's Buchhandl.
(Paul Saunier),
Mönchenstraße 12—13.

Kinderwagen

mit eisernen Patent-Achsen

bei

Moll & Hügel.

Unter ergebener Bezugnahme auf erlassene Bekanntmachung unseres Hauses in Havanna, **Pedro Z. de Castrow y Co.** (Inhaber: **Ricardo J. Gonzales**) empfehlen wir deren berühmte Fabrikate zu nachstehenden Original-Preisen.

Qualität Nr.	Probe 1000 Thaler	Probe 100 Thaler	Probe 25 Thaler
I	100	14	3½
II	120	12	3
III	110	11	2¾
IV	100	10	2½
V	90	9	2¼
VI	80	8	2
VII	70	7	1¾
VIII	60	6	1½
IX	50	5	1¼
X	45	4½	1⅛
XI	40	4	1
XII	35	3½	⅞
XIII	30	3	¾
XIV	25	2½	⅝
XV	20	2	½

Hamburg. St. Pauli. General-Import-Agentur **K. Heylbut.**

Waaren und Erzeugnisse, welche sich für den Export eignen, übernehmen wir nach voraufgegangener Uebereinkunft für eigene Rechnung und bittet um Anträge D. O.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populäre Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Oktavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 35 Sgr. — **Die Erde und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände. groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 Thaler — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav, sehr elegant Ladpr. 9⅔ Thlr., nur 3½ Thlr. — a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Ldpr. 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke gr. Bände, Oktav. Ldpr. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15 Sgr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien den schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 Thlr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs rc. 10 Bände., groß Oktav 1 Thlr. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (ver-siegelt), 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit,** höchst intereff. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Liebesabenteur des Chevalier **Fäublas,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2½ Thlr. — Der Ehespiegel (versiegelt), 15 Sgr. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 Thlr. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 Thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 Thlr. — Modern Sünden. 3 Bde. 1 Thlr. **Geschichte des Rabbi Joschuah Ben Josef Hanootzri,** genannt **Jesu Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1½ Thlr. Sehr selten und höchst interessant! — 1) **Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtb. mit Goldschnitt beide Werke zus. 40 Sgr. — **Zschokkes** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr., beide Werke zus. 3 Thlr. — **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe 128 Bände, 4 Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse. 2 Thlr. — Das **entsiegelte** Buch der größten Geheimnisse, 20 Sgr. — Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtb. 3) **Prutz, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. — **Casanova's Memoiren.** Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde., 3) **Kurz und Paldamus,** deutscher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 Thlr. — 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Isidors Novellen, 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jakobs, Rosaliens Nachlaß, 5 Aufl. 2 Bde. 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber kolorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto, 45 Sgr. — **Das 6. u. 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß alle Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2½ Thlr. — **Das Reich der Luft** naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. — **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Tauber, Kücken, u. s. w. nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler 18 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr., — **Schuberts 80 Lieder,** (Müllerlieder, Wintereise rc zusammen nur 25 Sgr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthalt., 1 Thlr. 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Trubadour, Traviada, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. **Opern-Duette,** für Piano und Violine, 12 Opern enthaltend, alle zus. 45 Sgr. **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder rc. leicht arrangirt 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke rc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
Bücher-Exporteur.
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,

Liebig's chemisch reines Malz-Extrakt, die Flasche 10 Sgr.

(Vacuum-Präparat des Apothekers **J. Paul Liebe,** Dresden)

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extrakt des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scorphulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans. Dosis 1—3 Eßlöffel, bei Kindern Theelöffel täglich in beliebigem Getränk: Thee, Kaffee, Milch, kohlensaurem Wasser rc.

Chemisch reines Malz-Extrakt (ungegohren) mit Eisen (0,056 im Eßlöffel), dasselbe mit Eisen und Chinin (0,056 im Eßlöffel); 1/1 Fl. — 12½ Sgr., ½ Fl. — 6½ Sgr., dasselbe schwach gehopft und stark gehopft, die Fl. — 10 Sgr.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in lösl. Form, zur Bereitung der Liebig'schen Suppe durch einfaches Auflösen, ohne Kochen, die Fl — 12 Sgr. Au 12 Fl. — 1 Fl. Rabatt.

Das General-Depot bei **C. A. Schneider,** Stettin, Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Niederlagen: in Stettin bei **H. Lämmerhirt,** Grabow a. O. bei Apotheker **Hoffmann,** Stralsund bei Apoth **R. Just.** Bärwalde i. P. bei **Carl Faltz,** Swinemünde bei Apoth. **Marquardt,** Greifenberg i. P. bei **Alexander Gruss.**

H. Kolesch.

auf Arthursberg bei Stettin,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Blecharbeiten jeder Art als:

Dampfkessel für Hoch- und Niederdruck, sowie jeder Konstruktion,
Röhren- und Locomobilkessel,
Pontons und Boote von jeder Größe,
Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Blechgefäße und Pfannen für chemische Fabriken, **Reparaturen** von Schiffskesseln.

Durch günstige Lage und billige Arbeitskräfte ist es mir möglich, die geehrten Besteller prompt und billig zu bedienen.

Für Unterleibsbruchleidende.

Die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen,** Muttervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigen Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bestätigen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen.** Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr., sowohl durch den Erfinder selbst als durch den Herrn **A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 145 — Bereits über Hundert geheilt.

Ems — Die Emser Pastillen — Vichy

sind bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei großem Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blutschärfen.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik von Dr. Otto Schür.

Engl. Dampfmaschinen-Kohle,

sehr schön, offeriren vom Lager, sowie ex Schiff zu den allerbilligsten Preisen.

R. Paepcke & Co.,
Swinemünde.

Für drei Thaler

versende ich ein Mittel, den Trinkenden das Trinken zu entwöhnen.

Auch heile ich sicher und schnell selbst in den schwersten Fällen Fallsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Kopfschmerzen, Taubheit, Aussatz (Flechten), Krämpfe, Bettnässen, ferner auch Geschlechtskrankheiten, als: Selbstbefleckung, weißer Fluß rc. Ueber 1000 geheilt.

J. O. Grone, Ahaus. (Westfalen).

Epilepsie (Krämpfe) heilbar.

Eine „Anweisung, die **Epilepsie, (Fallsucht Krämpfe)** durch ein seit 9 Jahren bewährtes **Universal-Gesundheits-Mittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer Inhaber mehrerer Verdienst- u. Ehren-Medaillen, Diplome** rc., **zu Warendorf i. Westphalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich konstatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-frco. versandt.

NB. Durch gleichzeitigen Gebrauch eines von mir in neuerer Zeit erfundenen und erprobten Nerven-Elexirs wird die gründliche Heilung auch in den hartnäckigsten Fällen dauernd erzielt.

Krätze, Räude (auch bei Hausthieren), Flechten, Kopf-, Nagel- u. Haut-Grind, krankhaftes Hautjucken, Ausschlag, Kopfhaut-, Gesichts-, Nerven-, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus,

alle diese Uebel und dergl. andere, welche auf Haut-, Blut-, oder Zellen-Parasiten beruhen, werden beseitigt durch meine Lib-Insekten- und Parasiten-Tinktur in Blechfl. a 14, 26 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr. zu beziehen.

Ulrich, chemisch-technische Fabrik,
Stettin, Paradeplatz Nr. 14.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

1 tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen u. 1 Lehrling bei freier Station verlangt **H. Koehler,** Breitestr. 1.

Für mein Stabeisen-, Waaren- u. Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen Gehülfen, der seine Lehrzeit aber erst beendet.

Ueckermünde, den 11. Juli 1871.

Louis Amende.

ELYSIUM-THEATER.

Sonnabend. **Ein moderner Barbar. Der Herr Studiosus. Die Kunst geliebt zu werden.** Liederspiel in 1 Akt von Gumbert.

BELLEVUE-THEATER.

Sonnabend. Benefiz für Herrn **Geyer. Rosenmüller und Finke.** Lustspiel in 5 Akten. **Gräfin Guste.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Stettin:

	Strecke	Zug	Zeit
nach	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg. 6 U. 30 M.
"	Berlin, Wriezen:	"	Mitt. 11 " 50 "
"	Berlin:	Courierzug	Nm. 3 " 38 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd. 5 " 32 "
"	Stolp, Breslau:	"	Vm. 6 " 8 "
"	Stargard, Breslau:	"	Vm. 9 " 57 "
"	Danzig, Stolp, Colberg:	Courier- resp. Schnellzug	Vm. 11 " 26 "
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm. 5 " — "
"	Stargard, Kreuz:	"	Abd. 8 " 5 "
"	Stargard	gemischter Zug	Abd. 10 " 33 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg. 6 " 15 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm. 10 " 40 "
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm. 3 " 45 "
"	Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd. 7 " 45 "

Ankunft:

	Strecke	Zug	Zeit
von	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm. 9 U. 46 M.
"	Berlin:	Courierzug	Vm. 11 " 15 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm. 4 " 35 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd. 10 " 28 "
"	Stargard:	gemischter Zug	Mrg. 6 " — "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg. 8 " 32 "
"	Stolp, Kolberg:	Personenzug	Vm. 11 " 25 "
"	Danzig, Stolp, Eil- resp. Courierz.		Nm. 3 " 28 "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd. 5 " 12 "
"	Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd. 10 " 18 "
"	Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg. 9 " 35 "
"	Schwerin, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Mitt. 12 " 50 "
"	Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm. 4 " 25 "
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Abd. 10 " 15 "